

## Offensive gegen Rechts: Großer Erfolg für Antifaschist\_innen

Utl.: Polizeiprügelorgie gegen Antifaschist\_innen - politische Verantwortung bei Wiener Stadtregierung =

Wien (OTS/OGR) - Heute, Samstag den 17. Mai, wehrten sich Antifaschist\_innen erfolgreich gegen den ersten rechtsextremen Aufmarsch in Österreich seit Jahrzehnten. 1.000 Antifaschist\_innen stellten sich den rechtsextremen Identitären (ca. 100) erfolgreich in den Weg. Gemeinsam mit den Identitären demonstrierten ihre französischen und deutschen Kamerad\_innen sowie die Neofaschist\_innen der italienischen CasaPound. "Die deutschen Identitären haben enge Anbindung an die neonazistische NPD, die französischen Identitären gründen mittlerweile rassistische Bürgerwehren und 2011 wurden von einem Mann aus dem Umfeld von CasaPound zwei rassistische Morde begangen. Das ist die feine Gesellschaft, in der sich die österreichischen Identitären bewegen. Das ist kein Wunder, entstammen ihre Führungskader, wie etwa Martin Sellner, selbst dem organisierten Neonazismus", stellt Alexandra K., Aktivistin bei Offensive gegen Rechts, fest. Es ist der Erfolg von konsequenten Antifaschist\_innen, dass die Identitären nicht über die Mariahilfer Straße gehen konnten. Spontan solidarisierten sich auch viele Anwohner\_innen und Tourist\_innen mit den Protesten. "Nach dem WKR-Ball und dem 8. Mai war das ein weiteres starkes antifaschistisches Zeichen", freut sich Alexandra K. Die Blockade ist ein großer Erfolg für alle Antifaschist\_innen, die klar gemacht haben: Kein Fußbreit dem Faschismus.

Die Polizei ging hingegen brutal gegen die Demonstrant\_innen vor. Völlig wahllos wurde auf Menschen eingeprügelt, es gibt mehrere Verletzte. "Die Wiener Polizei prügelt offenen Faschist\_innen den Weg frei. Das ist schockierend, wenngleich nicht überraschend", fasst Alexandra K. das Vorgehen der Polizei zusammen. Hunde wurden auf Journalist\_innen gehetzt und Tränengas völlig willkürlich eingesetzt. Zudem wurden auf Höhe Volkstheater wahllos Menschen verhaftet (darunter offenbar auch Schwangere und Minderjährige ohne Begleitperson). Diese wurden in die Rossauer Lände gebracht, ohne dass ihnen ihre Rechte oder der Grund der Festnahme mitgeteilt wurden. Bei dem massiven Einsatz von Gewalt wurde einer Gewerkschaftsaktivistin der Fuß gebrochen. "Dafür muss jemand die politische Verantwortung übernehmen. Diese liegt klar bei der

rot-grünen Stadtregierung, die soetwas zulässt und auf Tauchstation geht", macht Alexandra K. klar. Statt platte antifaschistische Symbolpolitik zu betreiben, sei hier praktischer Antifaschismus gefragt. "Was sind antifaschistische Lippenbekenntnisse wert, wenn Faschist\_innen munter durch die Stadt spazieren können und die Polizei Antifaschist\_innen wegprügelt? Die Antwort ist klar: Gar nichts. Dieser Stadtregierung ist Antifaschismus kein Anliegen. Offenbar sind Autos auf der Mariahilferstraße wichtiger als Rechtsextreme. Es wäre Zeit, die Prioritäten zu überdenken", so die Aufforderung Richtung SPÖ und Grüne.

Offensive gegen Rechts bedankt sich bei allen Antifaschist\_innen, die heute einen so großen Erfolg feiern konnten.

~

Rückfragehinweis:

offensivegegenrechts@riseup.net

Pressehandy: 068181319006

Weitere Informationen unter: [offensivegegenrechts.net](http://offensivegegenrechts.net)

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/13674/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0052 2014-05-17/18:00

171800 Mai 14

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20140517\\_OTS0052](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20140517_OTS0052)